

Vom Tüftler zu einem führenden Hersteller für Spannbetontechnik

100 Jahre Paul Maschinenfabrik

Die Erfolgsgeschichte der Paul Maschinenfabrik begann 1925, als Max Paul im Haus seines Vaters in Dürmentingen eine mechanische Werkstätte einrichtete. Im Jahr 1953 stieg Paul in die Spannbetontechnik ein. 1959 folgte die erste Eindrahtspannpresse mit der damals revolutionären Zwei-Knopf-Bedienung. Bis 1965 wuchs das Unternehmen auf 120 Mitarbeiter und 4.500 m² Produktionsfläche. Wichtige Innovationen dieser Zeit waren u. a. das Spannverfahren Tensa SM (1960) und die Bündelspannpresse Tensa M (1970). Mitte der 1970er-Jahre wurde ein Teil der Produktion nach Riedlingen verlagert.

Die 1980er-Jahre standen im Zeichen der Automatisierung. Paul entwickelte u. a. den ersten Kopfstauchautomaten für Eisenbahnschwellen (1989). Die Spannbetonabteilung ergänzte ihr Portfolio um Bündelspannpresen für Schrägseilbrücken (1982).

In den 1990er-Jahren setzte Paul mit Innovationen wie dem ersten Spannroboter für Eisenbahnschwellen Maßstäbe. 1995 beschäftigte das Unternehmen 245 Mitarbeiter auf 21.000 m² und entwickelte zudem eine Mastbündelspannpresse für Rammpfähle. 1997 war Paul maßgeblich an der

Sanierung der Frauenkirche in Dresden beteiligt – mit eigens entwickelter Spannentechnik. Da die Kapazitäten im Stammwerk Dürmentingen erschöpft waren, begann Paul 1999 mit dem Bau eines neuen Werks im eigenen Industriegebiet.

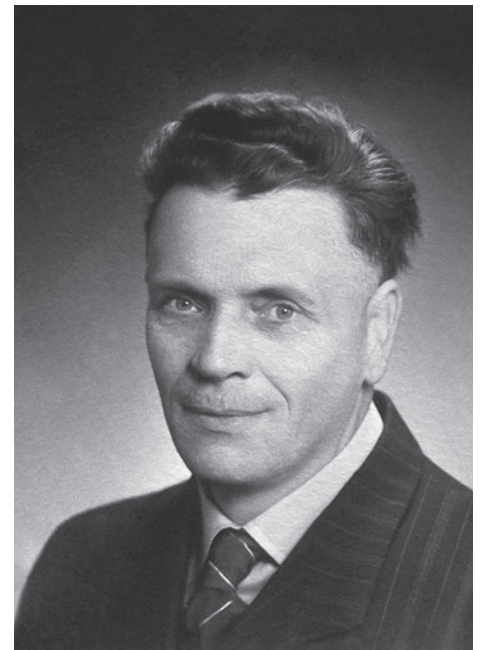
Die Jahrtausendwende

Zum 75-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2000 war das neue Werk fertiggestellt. Gleichzeitig entwickelte die Spannbetonabteilung das Mess- und Protokolliersystem TensaControl. Beide Werke beschäftigten nun rund 270 Mitarbeiter, die Produktionsfläche hatte sich auf 30.000 m² erweitert.

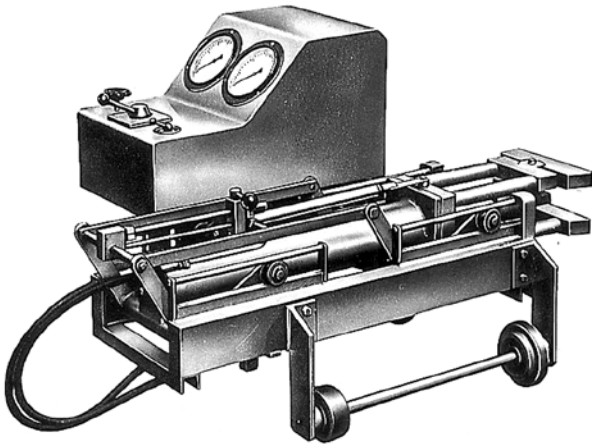
2010 wurde das Werk in Dürmentingen erneut vergrößert und erreichte eine Fläche von 37.000 m². 2016 wurde die größte Bündelspannpresse mit einer Kraft von 22.000 kN ausgeliefert. 2017 entwickelte Paul ein Verfahren zur automatischen Kontrolle von Stauchköpfen, das für den Innovationspreis der Zulieferindustrie Betonbauteile eingereicht wurde. 2019 wurde mit der Tiny Tensa Control ein Protokolliersystem auf Tablet-Basis für die Produktion von vorgespannten Betonfertigteilen eingeführt.



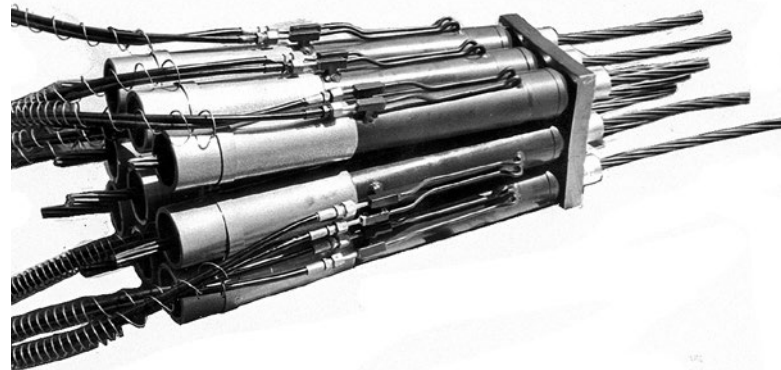
Ursprung der Paul Maschinenfabrik in Dürmentingen (1925)



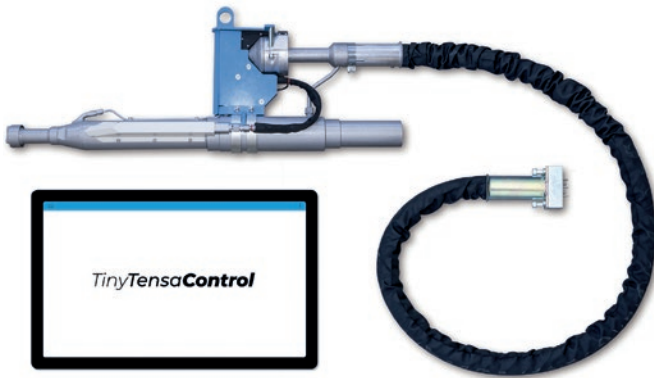
Firmengründer Max Paul



Bündelspannpresse mit 70-300 t Zugkraft (1955)



Spannverfahren Tensa SM (1960)



Mess- und Protokolliersystem TinyTensaControl (2019)



Die Paul Maschinenfabrik in Dürmentingen (2025)

Mit Zuversicht in die Zukunft

2020 investierte Paul in das größte Bearbeitungszentrum der Firmengeschichte – eine hochmoderne Anlage, mit der sehr große Maschinengestelle und Bauteile in nur einer Aufspannung flexibel und präzise bearbeitet werden können. Seit 2021 wird die Paul Maschinenfabrik in dritter und vierter Generation von Barbara Hering, Alexander und Maximilian Paul geführt. Damit bleibt das Unternehmen auch in Zukunft ein Familienbetrieb.

2023 hielt die künstliche Intelligenz Einzug in die Paul-Produkte. Die neueste Generation von Maschinen überzeugt mit intelligenter Bildverarbeitung, lernfähigen Scannern und selbstfahrenden Transportsystemen. KI wird auch in Zukunft eine Schlüsselrolle bei der Produktentwicklung spielen. 2024 begann der Bau einer neuen Produktionshalle in Dürmentingen, um die Werke in Riedlingen und Dürmentingen langfristig zusammenzuführen.

2025 feierte Paul sein 100-jähriges Bestehen in der neuen Produktionshalle in Dürmentingen. Was 1925 als mechanische Werkstätte begann, hat sich längst zu einem international agierenden Unternehmen in den drei Geschäftsfeldern Kreissägetechnik, Spannbetontechnik und Litzenhebetechnik entwickelt. ■

WEITERE INFORMATIONEN



Paul Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
 Max-Paul-Str. 1, 88525 Dürmentingen, Deutschland
 T +49 7371 5000
spannbeton@paul.eu
www.paul.eu